



LUKE ELLINGHAM

HAUPTSACHE SPEKTAKEL

Ob auf dem Downhillbike oder mit vier Rädern, Gee Atherton liebt die Geschwindigkeit. Der Weltmeister der Jahre 2008 und 2014 liebäugelt seit einigen Jahren mit einem Wechsel zum Rallysport. An den Weltmeisterschaften in Lenzerheide will Gee aber noch auf zwei Rädern ins Ziel fliegen.

trekfactoryracingdh.com

«Ein Radrennfahrer muss seinen Hintern besser pflegen als sein Gesicht.»

RUDI ALTIG

KEINE AUSREDEN MEHR

Variosattelstützen sind im Cross Country keine Seltenheit mehr. Wegen des höheren Gewichts entscheiden sich aber noch viele Fahrer gegen den Thronheber. Mit der Obi1 der italienischen Leichtbaumarke FRM wiegen die Vorteile bergab nur noch 295 Gramm. Ausreden, wegen des Gewichts auf die Vorzüge einer solchen Stütze, gibt es somit bald keine mehr.

frmbike.biz



ALLES KÄSE ODER WAS?

Freddy Hunziker galt als grosses Talent im Downhill. Als er sich im Jahr 2015 verletzte, stellte er zugunsten der Genesung die Ernährung um. Er verzichtete fortan auf tierische Nahrungsmittel, jedoch vermisste er den Käse. Da es aber keine schmackhaften Alternativen gab, begann Hunziker zu tüfteln. In der Cashew-Nuss fand er das erhoffte Geschmackserlebnis und ist sogleich unter die Käseproduzenten gegangen.

newroots.ch

DER SCHATTENMANN

Der Zuger Nicola Rohrbach ist einer der besten Allrounder der Schweizer Mountainbike-Szene. Der breiten Öffentlichkeit ist er jedoch kaum bekannt. Nach seinen Erfolgen am Roc d'Azur 2017 und am Cape Epic 2018 sind seine Chancen aber gestiegen, aus dem Schatten der arrivierten Stars zu treten und sich einen Startplatz an den Heim-Weltmeisterschaften angeln.

nicolarohrbach.ch



MARTIN OHLIGER



VEGANE KRAFT AUS DEM WALLIS

«WOO» produziert in Fiesch Nahrungsergänzungsmittel für Sportler. So zum Beispiel der «Fast Endurance Energy Drink». Er ist für Ausdauersportler entwickelt worden und kommt ohne Kristallzucker aus. Was Allergiker und Veganer freuen dürfte: Die enthaltenen Kohlenhydrate werden aus Maisstärke und Maltodextrin gewonnen.

woo.ch



MARTIN BISSIG

DREI FRAGEN AN... CLAUDIO CALUORI

Claudio Caluori, der Tausendsassa des Mountainbikes, ist seit mehr als 20 Jahren auf der ganzen Welt unterwegs. Zusammen mit Danny MacAskill hat er nun die besten Spots im Kanton Graubünden gerockt.

Wie war die Zusammenarbeit mit Danny MacAskill?

Natürlich war es etwas Besonderes, denn im Gegensatz zu normalen Bike-Stars wird Danny auch von der Allgemeinheit erkannt. Somit wurden wir ständig von Passanten angesprochen, um ein Selfie mit ihnen zu schiessen. Ein Tourist hingegen hat uns sein Telefon entgegen gestreckt. Er hat uns aber nicht erkannt, sondern wollte einfach, dass wir ein Foto von ihm und seiner Freundin schiessen...

Hat Danny dich an deine Grenzen gebracht?

Nein, denn die Sachen, die er auf dem Bike macht, sind aus einer ganz anderen Welt. Somit musste ich mir nicht mal überlegen, seine Tricks zu kopieren. In Sachen Höhenangst ist Danny das absolute Gegenteil von mir. Ich bin das komplette Weichei – er hingegen weiss nicht einmal, was Höhenangst ist!

Ihr seid beide in der ganzen Welt unterwegs, ist Graubünden tatsächlich das Zuhause der Trails?

Es war der Wahnsinn. Der Slogan «Home of Trails» trifft den Nagel auf den Kopf. Ich stelle fest, dass ich in den ganzen Jahren, in denen ich um die Welt gereist bin, gar nicht mitbekommen habe, wie sich die Trails in Graubünden entwickelt haben. Ich habe durch den Dreh mit Danny die Trails in meiner Heimat neu entdeckt.

homeoftrails.com